

Thiersheimer Kirchenbote

Oktober 2021



*Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Thiersheim mit
Braunersgrün, Neuenreuth, Putzenmühle, Stemmas und Wampen*

Unser tägliches Brot gib uns heute



In dieser Ausgabe

➤ Liebe Leserin, Lieber Leser	Seite 3
➤ Unser tägliches Brot	Seite 4
➤ Podcast-Empfehlung	Seite 6
➤ Grüß Gott Oberfranken	Seite 6
➤ Tiere sind keine Dinge	Seite 7
➤ Goldene Konfirmation	Seite 8
➤ Kein Gottesdienst im Land in Neuenreuth	Seite 9
➤ Konfirmandenausflug nach Nürnberg	Seite 10
➤ Vikarin Linda Kost bei Seniorenkreis und Frauen mittedrin	Seite 11
➤ Kinderseite	Seite 12
➤ Feuerwehübung im Kantorat	Seite 13
➤ Die Gemeinde lädt ein	Seite 14
➤ Übergemeindliche Veranstaltungen	Seite 15
➤ Aus dem Leben der Gemeinde	Seite 15
➤ Unsere Gottesdienste	Seite 16
➤ So erreichen Sie uns	Seite 16



Lasst uns **aufeinander**
achthaben und einander **anspornen**
zur Liebe und zu guten Werken.

Monatsspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Thiersheim;
Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Thiersheim; Marktplatz 6;
95707 Thiersheim; Telefon: 09233/1692; Fax: 09233/4970;
eMail: ev.luth.pfarramt.thiersheim@t-online.de;
Verantwortlich: Pfarrerin Katja Schütz; Layout: Stefan Hendel; Auflage: 650 Exemplare
Gedruckt bei Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.
Sie finden uns auch unter www.thiersheim-evangelisch.de.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kleine Dinge machen oft den Unterschied. Ein freundlicher Gruß an der Kasse. Ein nettes Telefonat, wo man vielleicht sogar gelacht hat. Eine Blume auf dem Tisch. Die Möglichkeiten sind vielfältig und endlos.

Wir können aber auch uns und anderen den Tag vermiesen, wenn wir schlechte und destruktive Gedanken in unserem Kopf unentwegt kreisen lassen. Manche Menschen schaffen es sogar, sich so das ganze Leben zu verdunkeln. Ich bin dabei so erfüllt von negativen Gedanken und Gefühlen, Themen, die mich runterziehen, dass für nichts anderes mehr Platz ist. Ja, und wer will wird täglich genügend Dinge finden, die absolut nicht schön sind.



Also: Lieber anders an den Tag, das Leben herangehen – Mut machen, Freude verbreiten, ganz bewusst nach Liebens- und Lebenswertem Ausschau halten. Die Bibel sagt sogar, wir können uns dieses Lebens- und Weltblick antrainieren. Im Monatspruch für den Oktober heißt es im Hebräerbrief: „Lass uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken!“ (Hebräer 10,24)

Gerade gemeinsam lässt sich ein neuer Blick und eine neue Lebenshaltung gewinnen, einander Mut da-

zu machen, einander auf Liebeszeichen Gottes in der Welt hinweisen und vor allem auf die achten, die in Hoffungslosigkeit und Aggression zu versinken drohen. Auch wenn unsere Kräfte klein sein sollten, kann

unser Achthaben aufeinander groß sein. Der andere oder die andere gehen uns etwas an. Christen sind keine Zuschauer des Lebens, sie müssen nicht tatenlos zusehen. Wir alle haben eine Aufgabe jeden Tag: Aufeinander achthaben in Liebe. Damit gestalten wir die Welt.

Viele liebevolle Momente, Dinge zum Lachen und sich Freuen wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Katja Schütz

Unser tägliches Brot

Welches Brot mögen Sie denn besonders gern? Deutschland ist berühmt für seine vielen, unterschiedlichen Brotsorten. Manchmal wenn ich in einer Bäckerei stehe, bin ich ganz erschlagen von der großen Auswahl. Zum Geburtstag meines Vaters erhielt ich den Auftrag: „Bring mal drei oder vier Baguette mit!“ Tja, und dann: Nehme ich das im Steinofen gebackene, welches mit Oliven oder Paprika oder vielleicht sogar Ciabatta oder doch das ganz einfache?



Das bisher älteste gefundene Brot hat ein geschätztes Alter von 14.400 Jahren. Es sind verkohlte Brotreste aus wildem Getreide, Strandbinsen und Wurzeln, die an einer alten Feuerstelle im Nordosten von Jordanien entdeckt wurden. Menschen haben also schon Brot gebacken, als sie noch selbst gar keine Landwirtschaft betrieben. Vor ungefähr 10.000 Jahren begannen Menschen mit dem Anbau von Getreide für die eigene Ernährung. Zunächst wurde das Getreide gemahlen und mit Wasser vermischt als Brei gegessen. Der nächste Schritt war der, diesen Brei auf heißen Steinen oder direkt in der

Asche zu einem Fladenbrot zu backen. So war es haltbarer und man konnte es mitnehmen.

Zwei Erfindungen haben dann das Brotbacken noch einmal verändert. Die Menschen haben Backöfen gebaut, zunächst einfach einen Topf über einen heißen Stein gestülpt, so machen es heute noch die Pfadfinder. Dann wurde die Wirkung von Hefe entdeckt. Wenn man den Brotteig stehen lässt, brachten die Hefen in der Luft das Brot zum Gären und dieser Teig ist dann lockerer und schmackhafter.

Im alten Ägypten wurde schließlich vieles perfektioniert. Die Ägypter kultivierten die Hefe und verwendeten Bäckerhefe. Backöfen aus Lehm wurden gebaut, die aussahen wie Bienenkörbe. Vermutlich gab es dort auch schon 30 verschiedene Brotsorten.

Griechen und Römer nahmen die ägyptische Brotkultur auf und entwickelten sie weiter. So errichteten die Römer Mühlen, um besonders feines Mehl mahlen zu können. Vorrichtungen, um große Mengen Teig kneten zu können wurden entwickelt. Eine römische Großbäckerei konnte am Tag 36.000 Kilogramm Brot herstellen.

Die römischen Grundtechniken wurden mit einigen Veränderungen in Europa bis ins 19. und 20. Jahrhundert verwendet. In vielen Dörfern gab es Gemeinschaftsbacköfen, wo jede Familie ihr Brot für den Vorrat gebacken hat.

Unser tägliches Brot

In Europa und den Mittelmeerländern ist das Brot zum unverzichtbaren Grundnahrungsmittel geworden. Das drückt auch die vierte Bitte im Vaterunser aus: „Unser tägliches Brot gib uns heute!“, wo das Brot stellvertretend für alles steht, was ein Mensch zum Leben braucht. So zumindest legt es Martin Luther im kleinen Katechismus aus: „Was heißt denn tägliches Brot? Alles, was not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder usw.“ Wer weiß vielleicht würde Martin Luther heute dabei sogar das Internet mitaufzählen?

Die Bitte nach dem täglichen Brot zeigt aber auch auf, dass es eben nicht selbstverständlich ist, das zu haben, was man zum Leben braucht und dass viele Menschen das „tägliche Brot“ nicht immer haben. Vermutlich auch deshalb heißt unsere evangelische Hilfsorganisation „Brot für die Welt“.

Für Religion und den Glauben spielt das Brot als Symbol ebenfalls eine grundlegende Rolle.

Ein Bild an unserem Altar zeigt Jesus und den Teufel. Jesus hatte 40 Tage lang gefastet und der Teufel will ihn dazu verführen, aus Steinen Brot zu machen. Doch Jesus antwortet darauf: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“ (Matthäus 4,4). Menschen brauchen also nicht nur die Nahrung für den Körper, sondern auch für den Geist. Das Wort Gottes ist das geistige Brot des Lebens.

Im Abendmahl, in Brot und Wein, wird diese Verbindung dann noch gegenwärtiger. Jesus gibt Gemeinschaft, sichtbar in den beiden Elementen. Während das Brot die grundlegende Versorgung von uns Menschen symbolisiert, steht der Wein für das festliche und besondere. Beides will Gott uns im Leben schenken. Beides brauchen wir und in beidem erfahren wird die Nähe Gottes.



Am Erntedankfest steht die Dankbarkeit für das „tägliche Brot“ im Mittelpunkt, für die Gaben der Erde, die Gott uns gibt zur Ernährung und Versorgung. Während die letzten beiden Jahre die Trockenheit und Hitze den Landwirten und Gärtnern zu schaffen machte, war es dieses Jahr umgekehrt zu wenig Sonne und Wärme und sehr viel Regen. Dass wir trotz alledem in unserem Land gut versorgt sind, ist ein Grund zur Dankbarkeit.

(Katja Schütz)

Zum Weiterlesen:

www.wikipedia.org zum Thema Brot
Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, München 2009

Besuchstipp: Bayerisches Bäckereimuseum in Kulmbach im Mönchshof

Podcast-Empfehlung

Unter Pfarrerstöchtern – ein unterhalt-samer Gang durch die Geschichten der Bibel

Wie einsam war Gott vor der Schöp-fung? Warum aß Eva vom verbotenen Apfel? Und was hat die Sintflut mit dem Klimawandel zu tun? Die Schwes-tern Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der ZEIT, und Johana Haberer, Theologieprofessorin, sprechen über die Bibel. Sie erzählen all jene Geschichten, mit denen sie als Pfarrerstöchter aufgewachsen sind – und räumen dabei auf mit Kitsch und Klischees. Und sie fragen: Was sagen uns die uralten Mythen der Bibel heu-

te? „Unter Pfarrerstöchtern“ will nie-manden bekehren, sondern erzählen und zum Nachdenken anregen: Was steht eigentlich drin im Buch der Bü-cher, das seit Jahrtausenden die Welt-geschichte prägt?
(Linda Kost)

Dauer 30-90 Min, eine Folge alle 14 Tage

Zu finden auf den üblichen Podcast-Plattformen, zum Beispiel hier:

<https://open.spotify.com/show/0IAbWjCDYT2nCS7fv8oap>



Grüß Gott, Oberfranken

Das evangelische Magazin auf TV Oberfranken

Menschen aus Oberfranken, die Berührendes mit uns teilen. Kirchengemäuer, die Geschichten erzählen oder Orte, die das Potenzial zum Lieblingsplatz haben – die Sendung "Grüß Gott Oberfranken!" widmet sich alle vier Wochen auf TVO und Franken Plus einem anderen Thema aus der Region. Ob die soziale Arbeit der Diakonie, die Sanierung von Pfarrhäusern, Kunst und Kirchenmusik, Schöp-fung und Pilgerwege oder christliche Tradition und Veränderung – das regionale evangelische Kirchenmagazin berichtet über Menschen, Aktionen und Themen, die uns bewegen, beschäftigen und ans Herz gehen.

Die Sendung läuft auf TV Oberfranken jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 17:45 Uhr, 18:45 Uhr und 20:45 Uhr. Bis jeweils Sonntag laufen weite-re Wiederholungen u. a. donnerstags um 19:30 Uhr, freitags um 16:30 Uhr, sams-tags um 12:30 Uhr, 16:30 Uhr und 21:45 Uhr, sonntags um 11:30 Uhr.

Franken Plus strahlt die Sendung jeden zweiten und vierten Mittwoch bzw. Don-nerstag im Monat um 19:45 Uhr aus.

Die aktuelleren Sendungen können Sie immer und jederzeit in der [Mediathek auf TVO](#) abrufen (unter www.tv.de/mediathek/kategorie/sendungen/grus-gott-oberfranken/) oder auf dem YouTube-Kanal "Sonntagsblatt - 360 Grad evangelisch" - hier finden Sie alle Sendungen in einer Playlist: https://www.youtube.com/playlist?list=PLb68o3_9IKtBhhZ7jMVIKNfuHj4IlaTqE.



RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



TIERE SIND KEINE DINGE

Riesige Monokulturen, Massentierhaltung, industrielle Großschlachtung zählen heute zu den besonders abstoßenden Seiten des Umgangs mit der Tier- und Pflanzenwelt. Alles unausweichlich? Der Mensch müsse sich ernähren, heißt es entschuldigend. Die Bibel habe dem Menschen sogar den Auftrag erteilt, sich die Welt mitsamt ihren Tieren untertan und nutzbar zu machen.

Was in der Bibel steht, lässt sich allerdings auch anders lesen. Tier und Mensch sind nicht nur aus Sicht der Evolutionslehre verwandt. Sie gehen auch nach biblischer Vorstellung auf denselben göttlichen Schöpfungsplan zurück. Und sie würden eines Tages wieder Teil desselben messianischen Reiches sein: eines Reiches im friedlichen Miteinander. Die ursprüngliche Harmonie der Tiere untereinander und jene zwischen Tier und Mensch werde im messianischen Reich wiederhergestellt.

Ja, die Bibel sagt, der Mensch solle sich die Tiere untertan machen. Aber dabei soll er sich ihnen gegenüber verhalten wie ein Hirt gegenüber seiner Herde: fürsorglich, bewahrend. Gott schuf die Tiere, damit der Mensch

nicht allein sei, erzählt das 1. Buch Mose 2,18. Das Ruhegebot am Sabbat gilt für den ganzen Hausstand mitsamt den Tieren (2. Buch Mose 20,10). Demnach sind Tiere keine gewöhnlichen Sachwerte – auch wenn das deutsche Strafrecht (anders als das Bürgerliche Gesetzbuch) sie bei Diebstahl oder Beschädigung noch als Sache behandelt.

Konsequenter Tierschutz ist kein Nischenthema für Träumer. Es ist ein Gradmesser dafür, wie Menschen mit sich selbst und untereinander umgehen. Gott hat die Tiere nicht der Willkür der Menschen übergeben, sondern in ihre Obhut. Was die Bibel als anfängliche Harmonie der Schöpfung ausmalt, soll am Ende der Zeiten wiederkehren. Das ist nicht nur als schöner Traum gemeint. Sondern auch als religiöses Leitbild für das, worauf Menschen hoffen und hinarbeiten sollen.

EDUARD KOPP

✚ chrison

Aus: „chrison“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrison.de

Goldene Konfirmation



Nach 50 Jahren trafen sich die goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder zum festlichen Gottesdienst. Bereits am Abend vorher gab es ein Klassentreffen im Weißen Ross und viele Erinnerungen, aber auch Aktuelles wurden ausgetauscht. In ihrer Predigt verglich Pfarrerin Katja Schütz das Leben mit einem Hausbau, wo manches gelingt, anderes wieder verändert werden muss. Im aktuellen Bezug zur Hochwasserkatastrophe stellte sie fest, dass vor

allem ein festes Fundament für ein Gebäude entscheidend ist, auch für das Lebensgebäude. Unser christlicher Glaube ist für viele solch ein Fundament geworden, das in manchen Stürmen des Lebens trägt. Ein gemeinsames Abendmahl der Jubilare rundete den schönen Festtag ab. Viele Familien konnten im Anschluss noch gemeinsam diesen besonderen Tag begehen.

(Katja Schütz)

Jubelkonfirmation

Wir sind auf der Suche nach der Adresse von **Frau Siglinde Terdisch, geb. Poppek**. Sie hätte dieses Jahr am 17. Oktober ihre Gnaden-Konfirmation.

Wer hier weiterhelfen könnte, bitte im Pfarramt Tel. 1692 melden. Danke!

Leider kein Gottesdienst im Land in Neuenreuth



Dieser Sommer hat es uns allen nicht einfach gemacht, so waren wir für den geplanten Gottesdienst im Land Ende August auch hin- und hergerissen. Diese Gottesdienste sind immer etwas besonderes und machen viel Freude, aber das Wetter war sehr schlecht gemeldet, so dass wir den Gottesdienst schweren Herzens absagen mussten. Doch umso mehr freuen wir uns dann auf das nächste Jahr, wo wir hoffentlich dann

zu Besuch in Neuenreuth sein können.

Der abwechslungsreiche Gottesdienst um das Windrad Windfried fand dann in der Kirche statt und führte sehr anschaulich vor Augen, wie wichtig neben schwungvollen und bewegten Lebenszeiten auch Ruhephasen sind. Danke an alle, die bei diesem Gottesdienst mitgewirkt haben.

(Katja Schütz)



Erntezeit

Suche 5 Fehler
im Bild!

Konfirmandenausflug am 24.07.2021 nach Nürnberg



Ein gelungener Abschluss der Konfirmandenzeit war der Ausflug unserer Konfirmanden bei anfangs noch sonnigem Wetter mit dem Zug nach Nürnberg, begleitet von Pfarrerin Katja Schütz, Vikarin Linda Kost sowie Simone Riedelbauch. Geduld und Durchhaltevermögen bewiesen unsere Konfirmanden bei der doch etwas „langatmigen“ Führung im Germanischen Nationalmuseum. Wir besichtigten faszinierende Funde aus der Steinzeit, den Heiltumsschrein aus dem 15. Jahrhundert, in dem die Reichsinsignien aufbewahrt wurden und landeten schließlich im 20. Jahrhundert bei einer Gemäldeausstellung bedeutender Künstler.

Anschließend war Stadtbummel angesagt. Die Jugendlichen zogen alleine los und konnten nach Lust und Laune Burger und Eis essen gehen,

shoppen usw.. Die Erwachsenen gönnten sich eine Auszeit im Katzencafé.

Zum vereinbarten Treffpunkt erschienen alle pünktlich. Wir besichtigten zum Abschluss noch die im gotischen Stil erbaute Lorenzkirche, die im zweiten Weltkrieg stark beschädigt wurde. Pfarrerin Schütz zeigte uns das beeindruckende Kunstwerk „Engelsgruß“ von Veit Stoß, das Maria und den Engel Gabriel bei der Verkündigung zeigt sowie das von Adam Kraft 1493 erschaffene Sakramentshäuschen, ein fast 20 m hohes Sandstein-Tabernakel. Nach einer kurzen Andacht und einem gemeinsamen Vater Unser war es auch schon wieder Zeit für die Heimreise mit dem Zug zurück nach Marktredwitz.

(Simone Riedelbauch)

Senioren und Frauen „mittendrin“

Unsere Vikarin Linda Kost war als Referentin unterwegs. In den Genuss ihres Vortrages kamen der Männerkreis, der Seniorenkreis und der Frauenkreis „mittendrin“.

Anfang August erfuhren die Senioren etwas über eine amerikanische Kirchengemeinde in South Dakota. In Hot Springs ist Samuel Kost – wie der Nachname sagt, der Ehemann von Frau Kost – Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika. Offi-



ziell die ELCA – Evangelical Lutheran Church in America mit ca. 3,3 Millionen Mitglieder. Nach einiger Zeit mit vielen Zahlen und Fakten wollte man jedoch mehr persönliches über das Ehepaar erfahren. Dem kam Linda Kost gerne nach, z.B. wurde: geheiratet mit Eltern und Geschwistern in Amerika, wenn Frau Kost ihren Mann besucht, wohnen sie im Pfarrhaus gleich neben der Kirche, und noch vieles mehr.

Im September beim Frauenkreis lag das Interesse mehr bei den Fakten über die Kirche, dem Land und ihrer Bewohner.

Drei Lutherische Kirchen schlossen sich 1988 zur ELCA zusammen. Es gibt 65 Synoden, dem je ein Bischof/ Bischöfin vorsteht. Über allen der „Presiding Bishop“ z.Z. die Bischöfin Elizabeth Eaton. Die Kirche finanziert sich nur durch Spenden ihrer Mitglieder. Es gibt keine Kirchensteuer. Die Gemeinden bezahlen ihren Pfarrer/ ihre Pfarrerin selbst. Unter den Mitgliedern der St. John's Kirche in Hot Springs ist die Anzahl der Kinder eher gering. Es gibt nicht so viele junge Familien. Aber immerhin konnte Pfarrer Kost nach langem zwei Jugendliche konfirmieren. An Pfingsten wurden aufgeblasene Luftballons, nicht verknotet, in die Luft geworfen um so den „Heiligen Geist“ darzustellen.

Der Seniorenkreis und der Frauenkreis genossen es, mehr privates über Vikarin Linda Kost und ihren Ehemann, aber auch über eine amerikanische lutherische Kirche zu erfahren.

Eine Anmerkung von mir: Ich gehe davon aus, dass auch der Männerkreis genau so angetan von dem Vortrag war wie das weibliche Geschlecht.

(Christa Evert)





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntespiel mit Nüssen

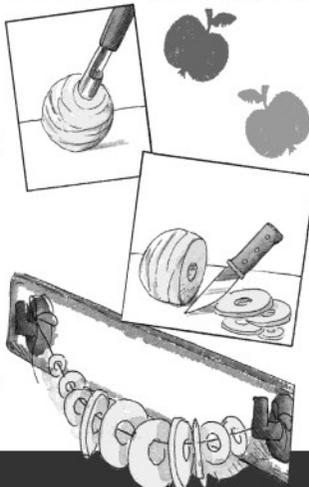
Ein Geschicklichkeitsspiel für mindestens zwei Spieler: Verteilt überall im Raum Nüsse. Die müsst ihr in einem Korb sammeln. Allerdings nicht mit den Händen, sondern

mit den Füßen – und die sind auch noch an den Knöcheln zusammengebunden! Also barfuß und im Sitzen ... Probiert es mal – Sieger ist, wer zuerst fünf Nüsse geerntet hat! Tipp: Mit Walnüssen geht es einfacher!



Getrocknete Apfelringe

Sie sind eine leckere Knaberei! Drehe erst den Stiel heraus, dann schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel in Ringe und fädle eine Schnur durch. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis die Ringe getrocknet sind. In einem gut verschlossenen Glas halten sie sich einige Wochen.



Bibelrätsel: Der Prophet Elia muss sich verstecken. Gott lässt ihn nicht verhungern. Welches Tier bringt Elia täglich etwas zu essen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Raben



Feuerwehrrübung im Kantorat



ger war angedacht, einmal eine Übung am Kantorat durchzuführen. Am 3. August war es dann so weit. Mit großem Hallo rückte die Thiersheimer Feuerwehr aus. Dabei wurde vor allem ausprobiert, wie evtl. sich im Haus befindliche Personen ins Freie gebracht werden können. Bei einem solchen alten Gebäude wie dem Kantorat gar nicht so einfach. Während aus dem ersten Stock alle recht einfach aus den Fenstern in den Kirchgarten kommen konnten, musste für den Landjugendraum die große Leiter zum Einsatz gebracht werden. Es war durchaus aufregend zu beobachten, wie die Personen über das Fenster auf die Leiter kamen. Ein großes Dankeschön an unsere Feuerwehr mit den hochengagierten Feuerwehrleuten für diese Übung und unsere zum Teil sehr mutigen Mitglieder der Landjugend,

die sich, neben dem Feuerwehr-Kommandanten über die lange Leiter retten ließen. Dass Brandsicherheit ein wichtiges Thema ist, wissen wir Thiersheimer spätestens seit den beiden großen Bränden in diesem Jahr. Schon län-

(Katja Schütz)

MINA & Freunde



Die Gemeinde lädt ein

Bitte bringen Sie zu allen Veranstaltungen eine Mund-Nasen-Bedeckung mit!

Diese Gruppen treffen sich wieder regelmäßig:

Posaunenchor: Proben jeden Montag um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Gospelchor „Songbridge“:

Proben jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Kantorat

Halbe Stunde des Gebets:

Samstag, 30. Oktober um 18.00 Uhr im Gemeindesaal

Seniorenkreis:

Donnerstag, 7. Oktober *Ausflug zum Egerland-Kulturhaus nach Marktredwitz*

Abfahrt um **14 Uhr am Busbahnhof**

Wegen den Fahrgemeinschaften bitte im Pfarramt anmelden, Tel. 1692

Männerkreis:

Freitag, 15. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindesaal

Evtl. Änderungen werden rechtzeitig bekannt gegeben

Frauen „mittendrin“: Bitte um Anmeldung bei Irene Loch, Tel. 3619!

- Samstag, 9. Oktober um 9.00 Uhr, Teilnahme am Frauenfrühstück der Dekanatsfrauen im evang. Gemeindehaus Arzberg (Mitfahrgelegenheit besteht)
Thema: " Mir wird nichts mangeln, Impulse aus dem 23. Psalm", Referentin: Heidi Sprügel

- Mittwoch, 20. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Vortrag von Pfarrerin Marion Abendroth in Zusammenarbeit mit der Evang. Erwachsenenbildung, Selbst Thema: "Muslime verstehen", für diesen Vortrag hat die islamische Gemeinde in Marktredwitz dem Bildungswerk extra einen Materialkoffer mit islamischen Utensilien, die in den Gebets-Gottesdiensten verwendet werden, zur Verfügung gestellt.

Krabbelgruppe: (keine Altersbegrenzung bei den Kindern)

Infos bei neuer Ansprechpartnerin Nadine Sattler Tel. 0160 6367388

Leider waren bis zum Zeitpunkt der Druckabgabe bei diesen Gruppen keine Treffen möglich! Bitte entnehmen Sie ggf. Termine aus der Tagespresse bzw. Abkündigungen!

Evangelische Landjugend:

Termine u. Infos bei Vorsitzenden Moritz Rogler, 01512 6958965

Ökumenischer Bibelkreis: *Im Oktober keine Treffen*

Hauskreis:

Auskunft bei Margit & Karl Fischer, Rosenweg 9, Tel. 4956

Im Oktober keine Treffen

Übergemeindliche Veranstaltungen

„Mir wird nichts mangeln“ – Impulse aus dem 23. Psalm

Hoffnungs-Abend für Frauen
mit Gedanken, Liedern, Getränk und kleinem Snack
am Sa, 9. Oktober 2021, 18:30 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus Arzberg
Referentin: Heidi Sprügel

Anmeldung bitte unter dekanat.wunsiedel@elkb.de
oder 09232-6181.

Aus dem Leben der Gemeinde

Die Kasualien dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen hier nicht veröffentlichen. Sollten Sie dennoch Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte privat an die Kirchengemeinde oder besorgen Sie sich einen gedruckten Kirchenboten.

Unsere Gottesdienste im Oktober

So. 3. Oktober
18. So. n. Trinitatis
9.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit
hl. Abendmahl (Weinhostien)
(Pfarrerin Katja Schütz + Posaunenchor)

Sa. 9. Oktober
19:00 Uhr Abendgottesdienst
(Prädikantin Tabea-Stephanie Amtmann)

So. 17. Oktober
20. So. n. Trinitatis
9.30 Uhr Festgottesdienst zur Gnaden-
Konfirmation
(Pfarrerin Katja Schütz)

So. 24. Oktober
21. So. n. Trinitatis
9.30 Uhr Gottesdienst
(Pfarrerin Katja Schütz)

So. 31. Oktober
22. So. n. Trinitatis
Reformationstag
9.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationsfest
mit hl. Abendmahl (Weinhostien)
(Vikarin Linda Kost)

So. 7. November
Drittletzter So. d. Kj.
9.30 Uhr Gottesdienst
(Dekan i. R. Hans Hager, Thurnau)

So erreichen Sie uns:

Anschrift:

Evang.-Luth.-Pfarramt
Thiersheim
Marktplatz 6
95707 Thiersheim

Telefon:

Pfarrerin Katja Schütz

09233 / 7759245

Vikarin Linda Kost

09233 / 2069409

Sekretärin: Karina Hendel

09233 / 1692

Telefax: 09233 / 4970

Internet:

www.thiersheim-evangelisch.de

eMail: ev.luth.pfarramt.thiersheim@t-online.de

Unsere Bürozeiten:

Dienstags und Donnerstags 9-12 Uhr
Freitags 10-12 Uhr

Bankverbindungen:

Geschäfts- und Spendenkonto:

Sparkasse Hochfranken

BIC: BYLADEM1HOF

IBAN: DE95 7805 0000 0620 2429 74

Bitte auch als Spendenkonto verwenden!

Kirchgeldkonto:

Sparkasse Hochfranken

BIC: BYLADEM1HOF

IBAN: DE44 7805 0000 0200 0552 18

Der nächste Kirchenbote erscheint voraussichtlich am 31. Oktober